

AMNESTY

INTERNATIONAL

FRAGEN UND ANTWORTEN

MIT DEM FINGER AM ABZUG: ISRAELS EINSATZ VON EXZESSIVER GEWALT IN DER WESTBANK

WAS SIND DIE HAUPTSÄCHLICHEN ERKENNTNISSE DES BERICHTS?

Der Bericht zeigt, wie die israelischen Truppen wiederholt gegen ihre Verpflichtungen aus den internationalen Menschenrechten verstoßen haben. Dies geschah in der Absicht, Widerspruch zum Schweigen zu bringen und die freie Meinungsäußerung zu ersticken. Daraus erwachsen ist ein Muster von unrechtmäßigen Tötungen und Verletzungen von Zivilisten, auch von Kindern, in der besetzten Westbank mit Ostjerusalem. Der Bericht zeigt weiter, wie solche Vorgehensweisen den israelischen Truppen nahezu straflos erlaubt werden.

In einigen der von Amnesty International untersuchten Fälle scheint es so, dass Palästinenser, die durch israelische Soldaten getötet wurden, Opfer von vorsätzlichen Tötungen waren; falls dem so gewesen sein sollte, dann würden diese Tötungen als Kriegsverbrechen gelten.

WELCHE BEREICHE WERDEN IN DEM BERICHT ANGESPROCHEN?

Dieser Bericht konzentriert sich auf die Einsätze exzessiver Gewalt durch israelische Truppen in der Westbank seit Beginn des Jahres 2011, die nicht im Rahmen eines bewaffneten Konfliktes stattgefunden haben. Er beschreibt im Detail Tötungen und Verletzungen von palästinensischen Zivilisten durch israelische Truppen im Kontext von Protesten in der Westbank gegen Israels fortgeführte Militärbesatzung der palästinensischen Gebiete sowie gegen israelische Siedlungen und den Zaun/die Mauer.

Fälle von Tötungen oder Verletzungen, die in anderen Kontexten stattgefunden haben, wie etwa im Rahmen von Verfolgungs- und Verhaftungsoperationen sind in diesem Bericht nicht enthalten.

Der Bericht beschäftigt sich auch nicht mit Israels exzessivem Einsatz von Gewalt gegen palästinensische Protestler im Gazastreifen, wie zum Beispiel in der an Israel grenzenden "Pufferzone".

In einem Briefing mit dem Titel, [Shut up we are the police': Use of excessive force by the Palestinian Authority in the occupied West Bank.pdf](#) (deutsche Version: [Sei still! Wir sind die Polizei.pdf](#)), das Amnesty International im September 2013 herausgegeben hat, sind Menschenrechtsverletzungen dokumentiert, die von den palästinensischen Behörden in der Westbank an palästinensischen Demonstranten verübt wurden.

WIE WURDEN DIE INFORMATIONEN FÜR DEN BERICHT GESAMMELT / DEREN WAHRHEITSGEHALT ÜBERPRÜFT?

Amnesty International führte einen großen Teil der Nachforschungen, auf denen dieser Bericht beruht, in den Jahren 2012 und 2013 bei einer Reihe von Besuchen in der Westbank durch. Die Researcher beobachteten Demonstrationen, interviewten verwundete Protestler und zufällige Beobachter, Verwandte von Opfern, Augenzeugen, medizinische Helfer, lokale Menschenrechtsaktivisten, Rechtsanwälte, Journalisten und andere. Und Sie inspizierten die Orte, an denen Protestler getötet oder verletzt wurden. Sie sammelten zudem erhärtende Dokumente wie medizinische Berichte und Videoaufnahmen und erhielten dabei wertvolle Unterstützung von israelischen und palästinensischen Organisationen, von lokalen Menschenrechtsaktivisten und von anderen internationalen Organisationen.

Im Jahr 2013 bemühte sich Amnesty International um ein Treffen mit den zuständigen israelischen Behörden, um Informationen über bestimmte Fälle zu erfragen und um ihre Anliegen zu diskutieren, aber keine der Behörden erklärte sich zu einem Treffen bereit. Die Organisation hat zudem zwei Briefe an die zuständigen israelischen Behörden geschickt, um Informationen über Untersuchungen zu Fällen zu erbitten, die in diesem Bericht vorkommen, einen Brief im Jahr 2013 und einen im Jahr 2014. Bis zum 25. Februar 2014 war aber noch keine Antwort eingegangen.

WIE VIELE PALÄSTINENSER SIND VON ISRAELISCHEN TRUPPEN GETÖTET UND VERLETZT WORDEN?

Nach Angaben des UN-Büros zur Koordination Humanitärer Angelegenheiten (OCHA / *UN-Office for the Coordination of Humanitarian Affairs*) wurden zwischen Januar 2011 und Dezember 2013 in der Westbank 45 Palästinenser durch israelische Truppen getötet. Amnesty International hat 25 Tötungen von Zivilisten aus diesem Zeitraum dokumentiert, von denen 17 im Kontext von Protesten stattfanden. Diese sind im vorliegenden Bericht dargelegt.

Überblick über die Todesfälle nach Jahren und Todesursachen:

- √¹ 27 Todesfälle im Jahr 2013 (25 durch scharfe Munition und zwei durch Gummi ummantelte Metallkugeln), darunter 4 Kinder
- √¹ 8 Todesfälle im Jahr 2012 (alle durch scharfe Munition), darunter zwei Kinder
- √¹ 10 Todesfälle im Jahr 2011 (acht durch scharfe Munition, einer durch eine Tränengaskartusche, einer durch die Einatmung von Tränengas)

Überblick über die Todesfälle nach Todesursachen:

- √¹ 41 durch scharfe Munition
- √¹ 2 durch Gummi ummantelte Metallkugeln
- √¹ 1 durch eine Tränengaskartusche
- √¹ 1 durch die Einatmung von Tränengas

WIE VIELE PALÄSTINENSER SIND IN DER WESTBANK DURCH ISRAELISCHE TRUPPEN VERLETZT WORDEN?

Nach Angaben des UN-Büros zur Koordination Humanitärer Angelegenheiten, war die Zahl der Palästinenser, die zwischen Januar 2011 und Dezember 2013 in der West Bank verletzt wurden wie folgt:

- √¹ 261 Palästinenser, darunter 67 Kinder, wurden durch scharfe Munition, die von israelischen Truppen abgefeuert wurde, schwer verletzt
- √¹ Über 8,000 Palästinenser, darunter mindestens 1,500 Kinder, wurden durch andere Mittel verletzt als mit scharfer Munition, darunter Gummi ummantelte Metallkugel und der rücksichtslose Einsatz von Tränengas

Verletzungen durch andere Mittel als scharfe Munition:

- √¹ 2,637 durch Gummi ummantelte Metallkugeln
- √¹ 503 durch Tränengaskartuschen

√¹ 3,897 durch die Einatmung von Tränengas

√¹ 90 durch Blendgranaten

√¹ 680 aufgrund körperlicher Übergriffe

√¹ 35 durch Granatensplitter.

STELLT DER BERICHT FEST, DASS SICH EIN TREND ENTWICKELT HAT?

Wie durch Amnesty International und andere Menschenrechtsorganisationen dokumentiert, haben die israelischen Truppen eine lange Liste der Anwendung exzessiver Gewalt gegen palästinensische Demonstranten in der Westbank zu verzeichnen. Israelische Soldaten, die solche Verstöße begehen, bleiben weitgehend ungestraft.

Dieser Bericht stellt ein klares Muster von unrechtmäßigen Tötungen und Verletzungen an palästinensischen Zivilisten in der Westbank fest, die durch israelische Truppen verübt werden. Seit dem Jahr 2011 haben diese wiederholt ungerechtfertigte und oft brutale Gewalt anwendet, was zu stetig vermehrtem Blutvergießen führt.

Im Jahr 2013 lag die Zahl der Tötungen von Palästinensern in der Westbank durch israelische Truppe anderthalb Mal höher als die Summe der Getöteten aus den beiden vorangegangenen Jahren.

WELCHE GRÜNDE GIBT ES FÜR DIESEN TREND?

Die wiederholten Verstöße durch israelische Truppen sind in nicht geringem Maß dem nahezu vollständigen Mangel an Verantwortlichkeit zu verdanken, der israelischen Soldaten und Offizieren der Grenzpolizei angediehen wird, die palästinensische Zivilisten töten oder verletzen, was in weiten Teilen darauf beruht, dass die Behörden es unterlassen, gründliche, unparteiliche und unabhängige Untersuchungen zu solchen Verstößen durchzuführen.

Seit April 2011 hat Israel eine neue Richtlinie verabschiedet, die von der Militärpolizei verlangt, in Fällen zu ermitteln, bei denen ein Palästinenser in der Westbank durch israelische Truppen getötet wird. Das ist ein Schritt in die richtige Richtung, aber die Richtlinie erfüllt bei Weitem nicht die Anforderungen, die ihr die internationalen Menschenrechtsstandards vorgeben.

Seitdem die Richtlinie verabschiedet wurde, sind mindestens 35 palästinensische Zivilisten getötet worden. Es wurden Untersuchungen zu 20 verschiedenen Vorfällen eröffnet, bei denen 25 Palästinenser zu Tode kamen. Nur eine Untersuchung hat dazu geführt, dass ein israelischer Soldat strafrechtlich verfolgt und verurteilt wurde.

WELCHE BEWEISE FÜR KRIEGSVERBRECHEN DECKT AMNESTY INTERNATIONAL IN DIESEM BERICHT AUF? WAS IST MIT DEM BEGRIFF "VORSÄTZLICHE TÖTUNGEN" GEMEINT?

In allen Todesfällen, die in diesem Bericht dokumentiert sind, weisen die Umstände darauf hin, dass die Palästinenser, die dabei starben, unrechtmäßig und im Ergebnis der Aktionen von israelischen Soldaten oder Polizisten getötet wurden. In drei Fällen deuten die Beweise an, dass die Getöteten Opfer von vorsätzlichen Tötungen gewesen sind. Vorsätzliche Tötungen sind grobe Verstöße gegen das internationale humanitäre Völkerrecht und laufen auf Kriegsverbrechen hinaus.

Anhand des internationalen humanitären Völkerrechts, dass auf die besetzten palästinensischen Gebiete (OPT) einschließlich der Westbank und des Gazastreifen anzuwenden ist, hat Israel eine Verpflichtung zum Schutz von Zivilisten; dazu zählen auch Personen, die unbewaffnet an Protesten teilnehmen, selbst wenn sie sich dabei an geringfügigen Gewalthandlungen wie Steinwürfen beteiligen, wenn die Umstände so liegen, dass sie keine ernste Bedrohung für das Leben der Soldaten oder Polizisten sind, die sich ihnen entgegen stellen, oder für das Leben anderer.

WELCHE ARTEN VON GEWALT, DIE DURCH DIE ISRAELISCHEN TRUPPEN EINGESETZT WERDEN, SIND IN DIESEM BERICHT DOKUMENTIERT?

Die Waffen, die von den israelischen Truppen, die für Tote und Verletzte verantwortlich sind, vorrangig benutzt werden sind scharfe Munition und Gummi ummantelte Metallkugeln. In einigen Fällen, die in diesem Bericht dokumentiert sind, haben israelische Truppen Demonstranten getötet oder verletzt, indem sie Tränengaskartuschen aus nächster Nähe direkt auf sie abfeuerten oder indem sie Tränengas in geschlossenen Räumen zum Einsatz brachten, was zu Erstickungen führte.

Andere Formen der Gewalt, die gegen Protestler eingesetzt werden, umfassen andere weniger tödliche Mittel wie Pfefferspray, Blendgranaten (Schallbomben), übel riechende Flüssigkeiten (faul riechendes "Stunk-Wasser") und Handschlagstöcke.

WAS SIND DIE WICHTIGSTEN EMPFEHLUNGEN DES BERICHTS?

Amnesty International fordert die Regierung Israels zu folgenden Schritten auf:

- √¹ Führen Sie unabhängige, unparteiliche, transparente und unverzügliche Untersuchungen zu allen Berichten über palästinensische Zivilisten durch, die durch Aktionen israelischer Truppen in den OPT getötet oder schwer verletzt wurden! Die Verantwortlichen müssen vor Gericht gestellt werden. Setzen Sie als ersten Schritt, um die israelischen Verantwortlichkeitsmechanismen näher an die internationalen Standards anzugleichen, alle Empfehlungen aus dem zweiten Bericht der von Israel eingesetzten Öffentlichen Kommission zur Untersuchung des Maritimen Vorfalles vom 31. Mai 2010 (auch bekannt als Turkel-Kommission) um!
- √¹ Sorgen Sie dafür, dass die israelische Armee, die Grenzpolizei und alle anderen Sicherheitskräfte, die Demonstrationen polizeilich begleiten oder andere polizeiliche Pflichten erfüllen, sich in vollem Umfang und zu jeder Zeit an die Richtlinien der Vereinten Nationen für Exekutivorgane und zum Einsatz von Gewalt halten!
- √¹ Amnesty International fordert auch die USA, die Europäische Union und den Rest der internationalen Gemeinschaft auf, alle Transfers von Munition, Waffen und entsprechenden Ausstattungen, einschließlich Massenkontrollwaffen und Geräten, Unterweisungen, Trainingsmaßnahmen und Technologien an Israel auszusetzen, bis das Land gehaltvolle Schritte unternommen hat, um die Verantwortlichkeiten für frühere Verstöße festzustellen und bis wirksame Mechanismen in Kraft sind, die gewährleisten, dass diese Güter nicht benutzt werden, um schwere Verstöße gegen internationale Menschenrechtsnormen oder gegen das internationale humanitäre Völkerrecht zu begehen oder solche Verstöße zu ermöglichen.

Öffentliches Dokument
